

Beethovenfest
Bonn

Trio Solaris

6.9.2022

Alle Menschen
25. 8. – 17. 9. 2022

Di 6.9., 19.30 Uhr
Volksbank-Haus

Trio Solaris
Moritz Ter-Nedden
Violine
Simone Drescher
Violoncello
Amadeus Wiesensee
Klavier

Das Beethovenfest Bonn 2022 steht unter der
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Deutsche Post DHL
Group



Sparkasse
KölnBonn



FREUDE.
JOY.
JOÏE.
BONN.

Gefördert durch





Daniela Probandt
Nachhaltigkeitskoordinatorin

KRAWALLMÖHN*

Kann ungemütlich werden, wenn wertvolle Ressourcen verschwendet werden.

*Streitlustige Person.

Als Nachhaltigkeitskoordinatorin setzt sich Daniela Probandt energisch dafür ein, dass wir als Bank Verantwortung für unser Klima übernehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Sie sorgt in allen Bereichen für nachhaltigeres Denken und Handeln – auf die typisch rheinische Art, die alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszeichnet.

Programm

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviertrio B-Dur op. 97 »Erzherzog-Trio«

Allegro moderato
Scherzo. Allegro
Andante cantabile
Allegro moderato. Presto

Bent Sørensen (*1958)

Phantasmagoria für Violine, Violoncello und Klavier

Molto energico
Misterioso e dolce
Dolcissimo
Misterioso e meccanico
Dolcissimo

Pause

Maurice Ravel (1875–1937)

Klaviertrio a-Moll

Modéré
Pantoum. Assez vif
Passacaille. Très large
Final. Animé

Vermächtnis und Schattenspiel

Mit lyrischem Atem

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio B-Dur op. 97

Als eines der berühmtesten Klaviertrios überhaupt rangiert Ludwig van Beethovens Klaviertrio B-Dur op. 97. Mit dem auf das Jahr 1811 datierten Werk schuf der in Wien lebende Komponist ein Musterbeispiel der Gattung und ein Vorbild für nachfolgende Generationen. Der Widmungsträger Erzherzog Rudolph von Österreich ist im populären Beinamen »Erzherzog-Trio« allgegenwärtig. Er war der Bruder Franz II., des letzten Kaisers des »Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation«, der als Franz I. im Jahr 1804 das Kaisertum Österreich begründete. Rudolph von Österreich galt als ein wichtiger Förderer Beethovens und wurde von ihm auch unterrichtet. Da er ein guter Pianist war, gefiel ihm der anspruchsvolle, durch Feinheit und Brillanz hervorstechende Klavierpart dieses Trios sicher ganz besonders. Er dominiert das Werk von Anfang an und erinnert daran, dass Beethoven ein hervorragender Pianist war.

Bemerkenswert an diesem Werk ist die viersätzig angelegte. Zusammen mit der Länge von etwa 40 Minuten ähnelt dieses Trio vom Umfang her fast einer Sinfonie. Bereits den Kopfsatz prägt zugleich eine große Sangbarkeit, die auch im Cello und in der Geige schön zur Geltung kommt. So deutet die Komposition bereits auf die Romantik und die weiträumigen Klaviertrios Franz Schuberts. Bemerkenswert ist vor allem der dritte Satz (»Andante cantabile«), denn er gehört zu Beethovens raffiniertester Musik. Ein hymnisches Thema wird darin kunstvoll variiert, bis zuletzt der lyrische Anfangston wiederkehrt und das Thema eine unerwartete Erweiterung erlebt. Gerade dieser Satz reizte zu vielerlei Deutungen, so schrieb der Philosoph Theodor W. Adorno über das »Erzherzog-Trio« und hatte dabei wohl dieses

Andante im Ohr: »Die Zeit – als nicht mehr gemeisterte, sondern dargestellte – wird zur Trösterin über das Leid, das der Ausdruck darstellt.« Die Idee, Musik als innerlich durchlebten Prozess zu begreifen, gehört sicher zum Grundverständnis von Beethovens Ästhetik.

Das umfangreiche Scherzo wirkt hingegen verspielter und oft volkstümlich in den Themen, ebenso das Rondo-Finale mit seinen temperamentvollen Schlusstakten. Beethovens »Erzherzog-Trio« ist bereits sein letztes Klaviertrio. Uraufgeführt wurde es am 11. April 1814 in einem Wiener Wohltätigkeitskonzert mit Beethoven am Klavier sowie dem berühmten Geiger Ignaz Schuppanzigh und dem Cellisten Joseph Linke. Als engagierte Kammermusiker gehörten beide zu den Pionieren ihres Fachs. Reine Kammerkonzerte vor großem Auditorium gab es damals noch nicht, sie entstanden erst Mitte des Jahrhunderts. In kleinem Kreis und als Teil der üblichen Mischprogramme jener Tage wurden solche Klaviertrios also aufgeführt.

Mit düsteren Schatten

Bent Sørensen: *Phantasmagoria*

Der dänische Komponist Bent Sørensen ist für eine Musiksprache bekannt, die sich in keine Schublade stecken lässt. Seit seinen ersten Erfolgen in den 1980er-Jahren entwickelte er sich zu einem international anerkannten Komponisten, der großformatige Orchesterwerke ebenso schreibt wie Ensemblemusik für wenige Spieler:innen. Sein Klaviertrio *Phantasmagoria* entstand im Auftrag der Franz-Schubert-Gesellschaft Dänemark und ist dem Trio con Brio Copenhagen gewidmet, das auch die Uraufführung am 12. August 2007 in der Wikingerschiffshalle in der dänischen Stadt Roskilde auf der Ostseeinsel Seeland realisierte.

Sørensen komponierte dieses fünfsätzig Werk ungewöhnlicher Weise von hinten nach vorne wie er selbst erzählte: »Alles begann mit dem fünften Satz, der ursprünglich ein sehr kurzes Stück für Cello und Klavier war. Nachdem ich dieses für Klaviertrio bearbeitet und erweitert hatte, begann die eigentliche Arbeit. Ich komponierte nun rückwärts, zunächst den vierten Satz, dann den dritten und zweiten Satz und kam schließlich zum Anfang des Stücks.« Die Atmosphäre seines

Klaviertrios bezeichnete er als ein »Schattenspiel in der Dunkelheit«, in dem die drei Instrumente immer neue »Abenteuer erschaffen«. Was er damit meint, erklärt Sørensen am Beispiel des ersten Satzes: Dieser »beginnt mit einem Solo auf der Violine, die zwar gedämpft, aber auch aggressiv spielt. Allmählich treten das Cello und das Klavier als Schatten der Violine hinzu. Der erste Satz endet dann mit einem weiteren dunklen Schatten, einer Arie aus meiner Oper *Under the Sky*.« Dieses Bühnenwerk erlebte im Jahr 2004 am Königlichen Opernhaus in Kopenhagen seine Premiere.

Mit den vorwiegend langsamen Tempi seines Klaviertrios kreiert Sørensen ein geheimnisvolles Werk. Besonders die Streichinstrumente sind ungewöhnlich eingesetzt und spielen oft flüchtige und gleitende Glissandi. Im Kontrast zu den geräuschhaften Passagen und dem geradezu maschinenhaften vierten Satz entfaltet die Musik zwischendurch allerdings eine große Poesie und Sonorität. So verschmelzen in Sørensens Klaviertrio Erinnerungen, Träume und die Unausweichlichkeit von Vergänglichkeit und Abschied zu einem nachdenklichen Klangkosmos und zu »einer flackernden, glitzernden Welt, in der die Dinge bei der kleinsten Berührung zu verschwinden scheinen«. Diese grundsätzliche Eigenheit seiner Musik teilt uns der Komponist auf seiner Homepage mit.

Mit verführerischer Kraft Maurice Ravel: Klaviertrio a-Moll

Zu den wenigen Kammermusikwerken Maurice Ravels gehört das vom März bis August 1914 komponierte Klaviertrio. In seinem schlanken Tonfall und der formalen Eleganz erschien es dem Komponisten allerdings als »fast zu klassisch«. Auch der Kritiker Jean Marnold schrieb 1915 in einer Besprechung: »Kein Pathos, kein abstrakter Intellektualismus findet sich in dieser reinen Musik, deren impulsive Beherrschung, deren Leichtigkeit und deren beschwingter Atem auch von Mozart nicht übertroffen werden.« In der Tat orientierte sich Ravel in diesem Trio unter anderem an Vorbildern aus dem 18. Jahrhundert. Dennoch ist seine Musik nicht rückwärtsgewandt, zumal sein extravaganter, vom französischen Impressionismus inspirierter Stil Eingang in dieses Werk fand.

Im Kopfsatz (»Modéré«) kommt ein unverkennbar baskischer Einschlag zum Vorschein, erkennbar etwa an den asymmetrischen Rhythmen. Ravels Mutter entstammte einer baskischen Familie, weshalb er sich zu dieser Region besonders hingezogen fühlte. In seinem Klaviertrio mögen außerdem Erinnerungen an seine Kindheit eine Rolle spielen, denn es entstand im baskischen Hafenort Saint-Jean-de-Luz direkt gegenüber von Ravels Geburtsort Ciboure. Der Titel des tänzerisch bewegten zweiten Satzes (»Pantoum«) verweist hingegen auf eine malaiische Gedichtform, in der die zweite und vierte Zeile der ersten Strophe als erste und dritte Zeile der folgenden Strophe wiederkehren. Davon inspiriert entstehen auch in der Musik mannigfache Wechselspiele. Ravels Vorliebe für Barockmusik offenbart danach die langsam schreitende »Passacaille«, eine alte Variationsform. Die im Klavier-Bass vorgestellte karge Melodie erlebt viele Wandlungen und kehrt am Ende zum Ausgangspunkt zurück. Auch das abermals metrisch raffinierte Finale strahlt bis zuletzt Klangdelikatesse und feurige Emphase aus.

Die Premiere von Ravels Klaviertrio fand am 28. Januar 1915 in der Pariser Salle Gaveau statt, es spielten der italienische Komponist und Pianist Alfredo Casella sowie die Franzosen Gabriel Willaume (Violine) und Louis Feuillard (Cello). In jener Zeit war Europa bereits seit mehreren Monaten in den Ersten Weltkrieg verstrickt. Auch Ravel hatte sich freiwillig zur französischen Armee gemeldet und wurde Mitte März 1915 als Lastwagenfahrer im 13. Artillerieregiment in der Nähe von Verdun stationiert. Seine anfängliche Begeisterung für dieses große »Abenteuer«, wie er den Krieg in einem Brief bezeichnete, wich alsbald bitterer Ernüchterung über das alltägliche Leiden und Sterben an der Front. Der Ernst der Lage war ihm allerdings schon kurz nach Kriegsbeginn bewusst. In Erwartung des baldigen Marschbefehls hatte er damals in Windeseile die Druckfahnen seines Klaviertrios fertiggestellt, das er »wie ein nachgelassenes Werk« behandelt wissen wollte, gestand er einer Freundin.

Text: Dr. Matthias Corvin

Trio Solaris

Biografie



Nachdem Simone Drescher, Moritz Ter-Nedden und Amadeus Wiesensee im Rahmen des PODIUM Festivals Esslingen 2019 erstmals zusammen musizierten, gründeten sie im darauffolgenden Jahr das Trio Solaris. Benannt hat sich das Trio nach der visionären Verfilmung des gleichnamigen Romans durch den russischen Kult-Regisseur Andrei Tarkovsky. Neben zentralen Werken der Trio-Literatur ist es dem Trio Solaris ein Anliegen, die ganze Fülle des vielfältigen Musikschaffens des 20. und 21. Jahrhunderts in seinen Programmen zu präsentieren.

Die gebürtige Herdecker Cellistin Simone Drescher, Sonderpreisträgerin des Internationalen »Grand Prix Emanuel Feuermann« in Berlin, absolvierte ihr Konzertexamen als Solistin mit dem Konzerthausorchester Berlin. Zuletzt erschien ihre Debüt-CD »HUMANITY« beim Label GWK Records mit zwei Cellokonzerten von Pēteris Vasks und Pehr Henrik Nordgren.

Moritz Ter-Nedden wurde kürzlich mit seinem innovativen Ensemble Orchester im Treppenhaus als »Faust«-Preisträger ausgezeichnet und erhielt den Boris Pergamenschikow-Preis zur Vermittlung neuer Musik. Als Kammermusiker und Solist spielt er regelmäßig bei Festivals wie dem Heidelberger Frühling oder Luzern Festival und als Konzertmeister bei renommierten Orchestern wie der Kammerphilharmonie Bremen.

Amadeus Wiesensee debütierte bereits als Zwölfjähriger mit dem Münchner Rundfunkorchester. Die Süddeutsche Zeitung pries sein Spiel als »poetisch und rauschhaft auf Weltklasseniveau«. In der Saison 2021/22 fanden Debüts in der Dresdner Frauenkirche und mit Bachs »Goldberg-Variationen« auf Schloss Elmau statt, zudem wurde er mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.



**Dinge verändern,
damit Gutes bleibt.**

#jootfürmorgen

Global denken. Regional handeln.

Wir richten unser Handeln nachhaltig an der Zukunft aus. Es sind kleine Schritte – aber wir gehen sie.

Was wir dafür tun?

skbn.de/nachhaltigkeit

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST FÜR „ALLE MENSCHEN“

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen, der Beethoven-Lauf und das außergewöhnliche Projekt „Post Klassik Vertikal“ im Post Tower am 11. September. Für alle Menschen.

post-bonn.de

**Deutsche Post DHL
Group**

In Kooperation mit

**Beethovenfest
Bonn**



FOKUS HANS SUH

& Mitglieder der
Jungen Deutschen Philharmonie
Mikhail Ovrutsky, Violine

DO.
15.9.2022

19:30 Uhr
Telekom Forum

Tickets unter:
www.beethovenfest.de
sowie unter:
0228 - 20 10 3 44



Made for minds.

Emotional, mitreißend und überraschend.

Auf DW Classical Music sind die Meisterwerke zuhause.
Genieße Konzerte, Interviews und Stars der internationalen
Klassikszene im größten Konzertraum der Welt.

**GROSSE
KLASSIK
AUF YOUTUBE**



Jetzt auf YouTube abonnieren:

 **DWClassicalMusic**

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

**Machen Sie das Beethovenfest
zu Ihrer Herzensangelegenheit
und werden Sie Mitglied im
Freundeskreis!**

Mäzen

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

Unternehmen

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)
Wohnbau GmbH (Bonn)

Gold

Dr. Axel Holzwarth (Gold)

Silber

Bernd Böcking (Wachtberg) * Dr. Sigrun Eckelmann† und
Johann Hinterkeuser (Bonn) * Mariott Stollsteiner (Heimenkirch)
Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

Bronze

Jutta und Ludwig Acker (Bonn) * Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach)
Christina Barton-van Dorp und Dominik Barton (Bonn) * Klaus Besier (Meckenheim)
Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn) * Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln)
Ulrike Bombeck (Jüchen) * Ingrid Brunswig (Bad Honnef) * Lutz Cajé (Bramsche)
Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn) * Geneviève Desplanques (Bonn) * Irene
Diederichs (Bonn) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und
Ulrich Föckler (Bonn) * Prof. Dr. Eckhard Freyer (Bonn) * Silke und Andree Georg
Girg (Bonn) * Margareta Gitizad (Bornheim) * Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn)
Sylvia Haas (Bonn) * Renate und L. Hendricks (Bonn) * Heide Lore und Prof. Werner P.
Herrmann (Königswinter) * Karin Hinrichsen (Bonn) * Dr. Monika Hörig * Georg Peter
Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn) * Karin Ippendorf (Bonn) * Angela
Jaschke (Hochheim) * Dr. Reinhard Keller (Bonn) * Rolf Kleefuß (Bonn) * Sylvia Kolbe
(Bonn) * Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn) * Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster
(Bonn) * Renate Leesmeister (Übach-Palenberg) * Traudl und Reinhard Lenz (Bonn)
Heinrich Mevißen (Troisdorf) * Dr. Josef Moch (Köln) * Katharina und Dr. Jochen Müller-
Stromberg (Bonn) * Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg)
Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef) * Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-
Redeker (Alfter) * Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn) * Astrid und Prof. Dr. Tilman
Sauerbruch (Bonn) * Markus Schubert (Schkeuditz) * Simone Schuck (Bonn) * Dagmar
Skwara (Bonn) * Michael Striebich (Bonn) * Silke und Andreas Tiggemann (Alfter)
Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn)

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.

beethovenfest.de/freundeskreis
freundeskreis@beethovenfest.de

A member of
Nexia
International

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buenger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buenger-fuer-beethoven.de

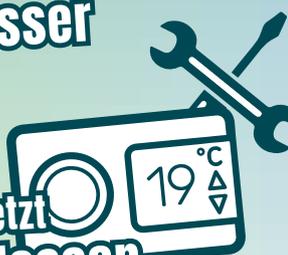


Kleine Dinge bewirken Großes.

Seid dabei! Unsere Energiespartipps!



Hände möglichst
mit kaltem Wasser
waschen.



Heizung jetzt
warten lassen.



Fahrgemeinschaften
zum Arbeitsplatz bilden.

MACHT WAS AUS
GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel die Restwärme des Backofens nutzen, lieber warm statt heiß duschen und die Wäsche an der Luft trocknen lassen. Weitere Tipps jetzt auf stadtwerke-bonn.de/machtwasaus

Impressum

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant
(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Michael Gassmann

Redaktion
Dr. Annette Semrau
Lilian Gau

Konzept und Gestaltung
BOROS

Druck
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

Text
Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses
Programmheft.

Bildnachweise
S. 10 Nailya Bikmurzina